Zur Vorbereitung des 65. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des 60. Jahrestages der Bildung der UdSSR

Sache des Herzens und der Vernunft

Die deutsch-sowjetische Freundschaft – wertvollste Errungenschaft und Tradition unseres Volkes – festigen und ausbauen

Kürzlich hatte der Zentralvorstand der DSF, anläßlich des 35. Jahrestages der Gründung der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, in Potsdam eine Konferenz zur weiteren Festigung und Vertiefung des Geschichtsbewußtseins hier Mitglieder unserer Freundschaftsgesellschaft einberufen.

Damit entsprach der Zentralvorstand dem ausdrücklichen Wunsch vieler Mitglieder unserer Organisation, die Geschichte des Kampfbündnisses der Sowjetunion mit der DDR noch gründlicher zu erforschen, um noch besser die Erfahrungen der Sowjetunion für den Kampf unseres Volkes bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu nutzen.

Täglich die Wahrheit verbreiten

Dabei ist es ein wichtiges Anliegen der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, tagtäglich die Wahrheit über den Sozialismus, die sozialistische Gemeinschaft sowie die Gemeinsamkeiten von UdSSR und DDR zu verbreiten.

Vor allen Dingen der Jugend ist unermüdlich und konkret die Geschichte unseres Kampfbündnisses mit der Sowjetunion zu erläutern und ihnen aufzuzeigen, wie dieser Bruderbund zur Herzenssache des Volkes der DDR wurde.

Wichtigste Erfahrungen der revolutionären deutschen Arbeiterklasse

Bereits 1953 begründete der erste Präsident unserer Republik, Genosse Wilhelm Pieck, die Aufgabe: „Die deutsch-sowjetische Freundschaft muß zur Sache des Herzens und der Vernunft aller Deutschen gemacht werden!" Damit vermittelte er die wichtigste Erfahrung der revolutionären deutschen Arbeiterklasse, daß nur an der Seite der Sowjetunion unserem Volk ein Leben friedlicher Arbeit und echter Perspektive gesichert sein wird.

Es ist heute der klugen Politik der SED zu verdanken, daß sie konsequent auch den Ratschlag unseres unvergessenen Arbeiterführers Ernst Thälmann befolgte, stets die Stellung zur Sowjetunion als Ausdruck der Entscheidung, ob man zur Revolution oder zur Reaktion gehöre, zu werten.

Dem Imperialismus ein Dorn im Auge

Die SED pflegte und pflegt das brüderliche Bündnis mit dem Lande Lenins als eine große Errungenschaft unseres Volkes beim Aufbau des Sozialismus, des ersten Arbeiter-und-Bauern-Staates auf deutschem Boden. Wen wundert es, daß darum auch die bürgerliche Propaganda nichts unversucht läßt, um mit Antisowjetismus übelster Sorte, mit Lügen, Hetze und ideologischer Diversion das klassenbedingte Zusammengehen von UdSSR und DDR zu diffamieren, heute mehr denn je zu entzweien und schließlich ganz zu verhindern.

Wir Mitglieder der DSF sind jedoch der Überzeugung sicher, daß der Imperialismus mit seiner ideologischen Einmischung nur versucht, die Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft zu leugnen, weil er die gesellschaftliche Krise in seinem System nicht eingestehen und damit seine ureigensten Gebrechen vertuschen will.

Seine Unfähigkeit, z. B. die Arbeitslosigkeit zu beseitigen, der Menschheit den Frieden zu sichern, versucht er mit vom Willen der Menschen unabhängigen Gesetzen der Natur zu bemänteln.

Prozesse der Gegenwart und historische Zusammenhänge kennen

Wir wissen aber auch, daß manche Menschen dann dem Klassengegner ihr Ohr leihen, wenn ihnen gesellschaftliche Prozesse der Gegenwart nicht verständlich genug erläutert werden, ihre Kenntnisse über geschichtliche Zusammenhänge nur oberflächlicher Natur sind und daraus resultierend mitunter Haltungen entstehen, die nicht in unsere sozialistische Landschaft passen.

In den an unserer Universität stattgefundenen Prüfungen im Fach Marxismus-Leninismus zeigte sich, daß die Mehrzahl unserer Studenten besser als bisher die Pionierrolle der Sowjetunion im revolutionären Weltprozeß aufzeigen konnte. Andererseits gab es jedoch Reserven bei der Beweisführung, wie sich z. B. konkret der Prozeß der Annäherung der Klassen und Schichten in der UdSSR vollzieht, wie die qualitative Weiterentwicklung des sozialistischen Staates zum Staat des ganzen Volkes vor sich geht und vor allem welche Schlußfolgerungen unser Volk aus diesen wertvollen Erfahrungen ableiten muß.

Geschichte der Freundschaft mit noch größerer Überzeugungskraft vermitteln

Es ist völlig im Sinne des 4. Plenums des ZK der SED, wenn umfangreiche Vorbereitungen getroffen wurden, um im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium mit noch größerer Sorgfalt und Überzeugungskraft die Geschichte der Freundschaft der deutschen Arbeiterklasse mit der Sowjetunion, die Geschichte des Bruderbundes zwischen dem Lande Lenins und der Deutschen Demokratischen Republik, in deren Verlauf sich Millionen Verbündete, Kampfgefährten und Freunde zusammengefunden haben, den Studenten unserer Universität zu vermitteln.

Immer wieder voller Herzlichkeit: Freundschaftstreffen zwischen Studenen der TU und ihren Kommilitonen aus Leningrad. Fotos: Demuth

Höhepunkte der DSF-Arbeit organisieren

Die Grundeinheiten der DSF unserer Universität sollten sich mit ihren Konzeptionen zur Vorbereitung des 65. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution dieser wichtigen politisch-ideologischen Arbeit mit vielfältigen Veranstaltungen in den DSF-Kollektiven anschließen, um überall an unserer Universität noch systematischer die deutsch-sowjetische Freundschaft als wertvollste Tradition unseres Volkes zu festigen und auszubauen.

Die spezifischen Möglichkeiten unserer Freundschaftsgesellschaft, wie Freundschaftstreffen mit sowjetischen Freunden, Kolloquia, Film- und Quizveranstaltungen, Rundtischgespräche mit sowjetischen Referenten oder Arbeitsberichte von Mitgliedern der DSF, die zum Studium im Lande des Roten Oktober weilen, sollten zu Höhepunkten der Arbeit in den DSF-Kollektiven unserer Universität werden.

Das Leningrader Polytechnische Institut, mit dem uns seit vielen Jahren ein Freundschaftsvertrag verbindet.

Zusammenarbeit mit der Sowjetunion künftig noch notwendiger

Auf diese Weise haben wir die Worte des Genossen Erich Honecker auf der 4. Tagung des ZK der SED richtig verstanden, wenn er darauf aufmerksam macht, daß unseren Feinden der reale Sozialismus, besonders aber die Entwicklung der Sowjetunion, mehr als ein Dorn im Auge war und ist. Er schlußfolgerte daraus: „War die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion schon bisher von unschätzbarem Wert, die Entwicklung der DDR in den Stürmen der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus zu gewährleisten, so wird das künftig in noch stärkerem Maße der Fall sein."

Aktive Mitarbeit bei der Verwirklichung gemeinsam vor uns stehender Aufgaben

Zurückkommend auf jene Konferenz in Potsdam, wird die Kommission politische Massenarbeit beim Kreisvorstand der DSF unserer Universität Arbeitsbesuche in den DSF-Grundeinheiten durchführen, um den Funktionären aktive Unterstützung bei der Vorbereitung der DSF-Arbeit im kommenden Studienjahr zu geben.

Leitfaden dieser Arbeit werden uns die im Schlußwort o. g. Konferenz vom Präsidenten unserer Freundschaftsgesellschaft, Genossen Erich Mückenberger, formulierten Aufgaben sein:

- alles zu tun, daß unsere Menschen die Pionierrolle der Sowjetunion noch klarer erkennen und zu aktiven Mitgestaltern der DSF werden;
- die Mitglieder der DSF gründlich mit dem Aufbau des Kommunismus in der Sowjetunion vertraut zu machen und entsprechende Schlußfolgerungen für die aktive Mitarbeit bei der Verwirklichung der vor uns gemeinsam stehenden Aufgaben abzuleiten;
- die wertvollen Erfahrungen der Sowjetunion seit den 20er Jahren auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens noch konkreter zu übermitteln, weil sie unsere Menschen für ihre tägliche Arbeit inspirieren;
- unermüdlich die Gemeinsamkeiten unserer Völker zu propagieren, um gemeinsam den Sozialismus zu festigen und somit entsprechend der Einheit von Sozialismus und Frieden der ganzen Welt den Frieden sicherer zu gestalten.

Wir reihen uns ein in den konsequenten Friedenskampf der Sowjetunion und aller friedliebenden Völker

Wenn auch Geschichtsfälscher im Dienste des Imperialismus immer wieder versuchen, die Einheit von Sozialismus und Frieden durch die Lüge von der Bedrohung aus dem Osten zu ersetzen, so ist und bleibt die Wahrheit: Seit 1917 existieren vielfältige Zeugnisse des Friedenskampfes der UdSSR, der u. a. Europa weit über 3 Jahrzehnte den Frieden verdankt.

Zunehmend versichern Mitglieder unserer Kreisorganisation in diesen Tagen:

Wir werden unsere gute Sache, unsere friedliche Arbeit zum Nutzen aller nicht durch wahnwitzige imperialistische Politiker aufs Spiel setzen und reihen uns darum ein in den konsequenten Friedenskampf der Sowjetunion und aller friedliebenden Völker. Solche Schlußfolgerungen sind Aktivitäten, wie wir konkret das Schrittmaß unserer Zeit verstehen und ihm mit den Möglichkeiten als Massenorganisation gerecht werden.

Kutschke,
Vorsitzende der Kommission polit. Massenarbeit beim Kreisvorstand der DSF

Die sowjetischen Genossen Karpowski und Shukow zur Gerätebauausstellung an der TU.

Gute Tradition: Austauschpraktikum zwischen der Sektion Physik und der Physikalischen Fakultät der Staatlichen Taschkenter Universität.

Vor hundert Jahren

meldeten die „Dresdner Nachrichten" am 23. Juli 1882:

„Die Probefahrt der neueröffneten Pferdebahnstrecke Neumarkt – Zoologischer Garten ging ..., bestens vonstatten ... Die 2½ km lange Strecke wurde in netto 15 Minuten zurückgelegt und erhielt dieselbe nur auf der Rückfahrt bei der Kurve am Gewandhause zur Moritzstraße ein kleines Komma durch die Kollision mit der in die enge Passage hineinragenden Straßenlaterne ... Am Eingange zum Zoologischen Garten sind vorläufig die Geleise zu Ende und werden erst fortgesetzt, wenn die Verhandlungen mit der übrigens sehr entgegenkommenden Gemeinde Strehlen zu gedeihlicher Beendigung gelangt sind ..."

*

Einer der ersten Spezialisten für forstliche Aufgaben

Prof. Dr.-Ing. Carl Reinhard Hugershoff wurde vor 100 Jahren, am 5. Oktober 1882, in Leubnitz bei Werdau geboren. Leben und Werk dieses Mannes stehen als Beispiel höchst kontrastreicher Ansatzpunkte für eine Persönlichkeitswertung heute: Berufen, sich zu einem der herausragenden, fachlich unbestritten verdienstvollsten Wissenschaftler der Technischen Hochschule Dresden zu entwickeln, war er andererseits zeit seines Lebens nationalistischem Gedankengut verhaftet, das ihn leider drängte, sein ungewöhnliches Engagement ganz in den Dienst militaristischer Grundüberzeugungen zu stellen.

Als Freiwilliger im ersten Weltkrieg war er Feldphotogrammeter und Vermessungsingenieur bei den Fliegern, nachdem er bereits 1907 – 09, nach seiner Promotion, als Kartograph Expeditionserfahrungen in Afrika gesammelt hatte. 1911 als a. o. Professor nach Tharandt berufen, wurde er hier 1912 Ordinarius, war 1934 – 38 Geschäftsführender der Abteilung Forstliche Hochschule, 1940 Inhaber des Lehrstuhles für Vermessungswesen und Photogrammetrie der Bauingenieurabteilung der TH in Dresden, zugleich Direktor des Tharandter Instituts für Forstliche Vermessung und Luftbildmessung. Seine Vorlesungen, die er rhetorisch glänzend und mit modernsten Lehrmitteln gestaltete, erstreckten sich in Dresden auf Planzeichen, Topographisches Zeichnen, Vermessungskunde, Ausgleichsrechnung, Photogrammetrie, in Tharandt auf Forstliche Vermessungskunde, Luftbildmessung, Mathematik, Physik, Meteorologie und Waldwegebau.

Außerordentliche Verdienste erwarb er sich mit der Entwicklung und Vervollkommnung (aero-)photogrammetrischer und geodätischer Geräte – weit über 100 Patente zeugen davon – sowie als einer der ersten Spezialisten seiner Zeit für forstliche Aufgaben wie Waldkartierung für Forsteinrichtungszwecke, Ermittlung von Bestandsvorräten aus Luftbildern u. a. m. Prof. Hugershoff starb am 24. Januar 1941 in Dresden-Bühlau.

Dr. Wilhelmi,
Sektion 21

Traditionskabinett der TU bittet um Ihre Unterstützung

Für eine hohe Aussagekraft des im Aufbau befindlichen Traditionskabinetts der TU Dresden werden besonders aus der Zeit von 1945 bis 1960 dringend Anschauungsmittel wie Bildmaterial und weitere Exponate (Auszeichnungen, Ehrengeschenke u. ä.) benötigt. Wir bitten alle Angehörigen und Veteranen unserer Universität, die im Besitz von historischen Fotos und ähnlichen Dokumenten sind, diese für die Ausgestaltung des Traditionskabinetts zur Verfügung zu stellen.

Bitte wenden Sie sich an die Kustodie der Technischen Universität Dresden, Weberplatz 5, Zimmer 232, Ruf: 463 (Einwahl) HA 39 92.

Ab Oktober: Treffpunkt IX. Kunstausstellung der DDR

Aus dem Veranstaltungsprogramm Oktober

Anrechtsveranstaltung Sonderanrecht 1. Studienjahr
Sonderführungen durch die IX. Kunstausstellung der DDR:
Montag, 11., 18., 25. Oktober, jeweils 16 Uhr, Treff 15.50 Uhr vor dem Eingang des Albertinums
Mittwoch 13. und 20. Oktober, jeweils 16 Uhr, Treff 15.50 Uhr vor der Ausstellungshalle Fucikplatz
Anrechtsabschnitte ab sofort gegen Eintrittskarten umtauschen! Es können auch Karten im Freiverkauf erworben werden!

Anrecht Filmklub
Anrecht Filmklub
Dienstag, 12. Oktober, 20.30 Uhr
Filmtheater am Hauptbahnhof
„Barfuß durch die Hölle" (Japan 1958)
Anrechtsabschnitte gelten als Eintrittskarte, Anrecht und Freiverkauf: 1,50 Mark

FDJ-Studentenklub Spinnle
(Klub der AG Veranstaltungen)
Mittwoch, 6. Oktober, 20 Uhr
Tanz mit Gruppe „Specht", Dresden
Eintritt: 3,50 Mark
Sonnabend, 9. Oktober, 21 Uhr
– Prominente um Mitternacht –
Märchen für Erwachsene mit Puppenspieler Hans Krüger, Berlin
Eintritt: 5 Mark
Dienstag, 12. Oktober, 20.15 Uhr
– Jazz im Klub –
Conrad Bauer & Uwe Kropinski im Konzert
Eintritt: 4 Mark
Sonnabend, 16. Oktober, 19.30 Uhr
Diskothek
Eintritt: 1,50 Mark
Montag, 18. Oktober, 20 Uhr
„Joan Baez"
Musikvortrag von und mit Werner Seilhorn
Eintritt: 1,50 Mark
Dienstag, 19. Oktober, 20.15 Uhr
– Liedermacher im Klub –
„Picks, Banjo, Gitarren, Slides und all dieses Zeug" mit Peter Gottschall, Weimar
Eintritt: 2,50 Mark
Sonnabend, 23. Oktober, 21 Uhr
– Prominente um Mitternacht –
„Oh w(r)ie wohl ist mir am Abend"
Programm mit Solisten des Staatstheaters Dresden
Eintritt: 5 Mark
Dienstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr
Anrecht Prominente im Klub
zu Gast: Hans-Georg Stengel und Disko
Anrecht und Freiverkauf: 5 Mark
Sonnabend, 30. Oktober, 19.30 Uhr
Tanz mit Gruppe
Eintritt: 4 Mark

FDJ-Studentenklub Bärenzwinger
(Klub der Sektionen Bauingenieurwesen, Architektur, Geodäsie und Kartographie, Wasserwesen)
Freitag, 1. Oktober, 20.15 Uhr
Lautenkonzert im BZ
André Burgéte spielt Stücke von Sylvius Leopold Weiss u. a.
Eintritt: 3,50 Mark
2., 12., 16., 19., 23., 26., 30. Oktober, jeweils 19 Uhr
Disko
Eintritt: 1,50 Mark
3., 10., 17., 24., 31. Oktober, jeweils 19 Uhr
Klubbetrieb
Dienstag, 5. Oktober, 20.15 Uhr
Konzert mit der Gruppe Arbeiterfolk, Zwickau
Eintritt: 3,50 Mark
Mittwoch, 6. Oktober, 20 Uhr
Sektionstag der Sektion 18
Donnerstag, 7. Oktober
Eröffnungsveranstaltung des Internationalen Werner-Seelenbinder-Gedenkturniers des DTV
(geschlossene Veranstaltung)
Freitag, 8. Oktober, 20.15 Uhr
Konzert mit der Gruppe Souleye, Halle
Eintritt: 4 Mark
Sonnabend, 9. Oktober, 20.15 Uhr
Tanz mit der Gruppe Souleye
Eintritt: 4 Mark
Mittwoch, 13. Oktober, 20 Uhr
Sektionstag der Sektion 17
zu Gast im BZ: Gerhard Schöne
Freitag, 15. Oktober, 20.15 Uhr
Puppenspiel im BZ
Peter Waschinsky mit Ausschnitten aus „Die Regenwürmer", Geschichten aus dem alten Vietnam usw. –
Eintritt: 4 Mark
Mittwoch, 20. Oktober, 20.15 Uhr
zu Gast im BZ:
Das Amateurfilmstudio „Stativ" des Zentr. FDJ-Studentenklubs mit der „Kramkiste", einem gestalteten Filmabend
Eintritt: 2 Mark
Donnerstag, 21. Oktober, 20.15 Uhr
Konzert mit der Folkloregruppe „Windbeutel", Berlin
Eintritt: 3,50 Mark
Freitag, 22. Oktober, 20.15 Uhr
Pantomime im BZ
Das Pantomimestudio Karl-Marx-Stadt zeigt das Programm
„Mit und ohne Maske"
Eintritt: 3,50 Mark
Mittwoch, 27. Oktober, 20 Uhr
Sektionstag der Sektion 20
Donnerstag, 28. Oktober, 20.15 Uhr
Konzert mit Folk und Blue, Weimar
Eintritt: 4 Mark
Freitag, 29. Oktober, 20.15 Uhr
Lesung im BZ
zu Gast: Joachim Walther, Schriftsteller
Eintritt: 2,50 Mark

FDJ-Studentenklub der Sektion 09
(Güntzclub)
Montag, 4. Oktober, 19 Uhr
Rundkino Kleiner Saal
Güntzfilmclub: „Alexis Sorbas", Griech./USA
Vorverkauf: Güntzpalast, Vorverkaufskasse ZSK, Abendkasse
Eintritt: 1,50 Mark
Mittwoch, 6. Oktober, 20 Uhr
Güntz-Disko
Eintritt: 1 Mark
Donnerstag, 7. Oktober, 20 Uhr
Tanz im Güntz
Eintritt: 2,50 Mark
Montag, 11. Oktober, 20.30 Uhr
Montagstreff (siehe Aushänge)
Mittwoch, 13. Oktober, 20 Uhr
Güntz-Disko
Eintritt: 1 Mark
Freitag, 15. Oktober, 20 Uhr
Puppenspieler zu Gast: Peter Waschinsky
Eintritt: 2,50 Mark
Montag, 18. Oktober, 20.30 Uhr
Montagstreff (siehe Aushänge)
Mittwoch, 20. Oktober, 20 Uhr
Güntz-Disko
Eintritt: 1 Mark
Donnerstag, 21. Oktober, 20 Uhr
Tanz mit Knuff, Weimar
Eintritt: 2,99 Mark
Montag, 25. Oktober, 20.30 Uhr
Montagstreff (siehe Aushänge)
Mittwoch, 27. Oktober, 20 Uhr
Güntz-Disko
Eintritt: 1 Mark

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19820000/110